

die Straßen gehen; alle Tiere werden hinten herum in ihre Ställe geführt, ja, wenn es möglich wäre, würde man auch den Vögeln verbieten, über die Straße wegzufliegen. Das Pflaster besteht aus schmalen, roten und bläulichen, glasierten Ziegelsteinen; diese sind in allerhand Muster gelegt, so daß es aussieht, als wären die Straßen mit türkischen Teppichen belegt. Kein Schmutz wird darauf geduldet; alles ist wie der Fußboden im elegantesten Salon; die zwischen dem Pflaster aussproßenden Gräschen raust man sorgfältig aus.

Die Häuser sind nicht groß, aber zierlich, und so geschmacklos und bunt, als kämen sie aus einem Nürnberger Spielwarenladen. Vor jedem Hause liegt ein Gärtchen; dadurch stehen sie weit genug auseinander, um das gehörige Licht zu erhalten; die Straßen sind jedoch nur so breit, als es für zwei oder drei nebeneinander gehende Personen nötig ist. Jedes Haus hat zwei Thüren, eine im Hintergebäude für den täglichen Ein- und Ausgang, die andere an der Hauptfront des Hauses; letztere wird nur bei den drei Hauptepochen des Lebens mit großer Feierlichkeit geöffnet, nämlich bei Tausen, Hochzeiten und Begräbnissen. Dann setzt man auch die Treppe hin, die zu diesen ungefähr ein Meter über der Erde erhabenen Eingängen hinaufführt; sowie aber das Fest vorüber ist, wird sie gleich wieder weggenommen, damit ja kein unberufener Fuß die heilige Schwelle berühre. Die Vorderthüre ist stattlich vergoldet, bunt gemalt und mit allerlei krausem Schnitzwerk auf das überladenste geschmückt.

Die Gärten vor den Häusern sind ebenso wunderbar anzuschauen; alles ist darin zu finden, nur keine Natur. Da gibt es Bäume, die gar nicht mehr wie Bäume aussehen, so verschmizt sind ihre Kronen; die Stämme werden zur größern Zierlichkeit mit weißer Olfarbe angemalt. Da stehen alle möglichen und unmöglichen Tiere der bekannten und unbekanntn Welt, aus Buchsbaum geschnitten, neben Säulen, Pyramiden und Ehrenpforten von Taxus. In der Mitte des Gärtchens erhebt sich noch eine ganz außerordentliche Verzierung, etwa ein buntgemalter, auf einem Fasse sitzender Holländer, oder ein Türke, der sein Pfeischen raucht, oder ein ungeheurer Blumenkorb, aus welchem ein kleiner, ganz weiß angemalter Gärtner schalkhaft hervorblickt.

Das Waisenhaus war das einzige Gebäude, in welches man den Eintritt nicht wehren konnte. Obgleich uns auch hier die große Reinlichkeit nicht weniger pedantisch erschien als im übrigen Ganzen, so erfreute sie uns doch, weil wir daran dachten, welch guten Einfluß sie auf die Gesundheit der so oft vernachlässigten, armen Kinder haben muß. Überall in den Stuben und auf den Gängen lagen Fußsteige (Läufer) von Leinwand, die man nicht überschreiten